

IM GESPRÄCH MIT DER LANDSCHAFT



Mitteilungen Februar 2025

Steine, Steine, Steine – eine Hommage an meine grossen Namensvetter

In dieser Ausgabe geht es um Steine und um alte und neue Steinsetzungen. Mona Bienek und Margan Kalb berichten über ihre Reise in Klagenfurt und Mittelkärnten, wo sich Labyrinth- und Geomantieinteressierte getroffen haben. Pierre Berchier hat einen Ausflug zu den Menhiren bei Corcelles-près-Concise angeboten. An diesem sonnigen und dank Schleierwolken nicht zu heissen Augusttag haben wir uns tief einlassen können. Es gab viele Gemeinsamkeiten in den Wahrnehmungen, die ich zusammenzufassen versuche. Die radiästhetisch-geomantische Forschungsgruppe des VRGB widmete sich der Steinsetzung Bottis Grab im Grauholz, die erneut versetzt werden soll. Worum geht es und wie müsste ein neuer Standort beschaffen sein? Über unser Vorgehen und insbesondere über geomantisch Interessantes berichten Urs Schenkel und ich.



Bei einer Begehung des Bottis Grab entdeckte Marko Pogačnik, dass es sich um ein Zugangstor ins Holon der Engehalbinsel handelt. Deshalb geht es dieses Jahr mit ihm Richtung Emmental. Zum Thema Steine passt, dass wir letztes Jahr mit ihm beim Drehstein genannten Findling am Mont Vully waren. Drehsteine wenden sich zu bestimmten Zeiten und geben den Eingang zu inneren Welten frei, ein geomantisches Phänomen, das in früheren Zeiten bekannt war. Ein anderes Phänomen sind Lochsteine, die natürlich vorkommen oder früher geschaffen wurden. Wie Sonja Braun herausgefunden hat, sind sie Tore zur Anderswelt. Dieses Wissen erschliesst sich ihr über die Arbeit mit ihnen. Sie stellt Lochsteine mit einem Steinmetz für den individuellen Gebrauch her. Sie arbeitet mit ihnen auch mit Menhiren, die wieder verbunden sein möchten. So hat sie ein Wochenende bei den Menhiren von Corcelles-près-Concise verbracht. Wie sie arbeitet, kann im Oktober erlebt werden (siehe Programm VRGB). Wir wollen uns auch zusammentun und herausfinden, wie sich unsere Zugangsweisen ergänzen und unterstützen können. Ihr seht, das Thema Steine ist noch lange nicht erschöpft!

Pierrette Hurni

Eine geomantische Labyrinthreise zur Geopunktur in Klagenfurt am Wörthersee

Wie in den Mitteilungen März 2024 ausgeschrieben, luden wir eine Gruppe von Geomantie- und Labyrinthinteressierten vom 23.-26. Juli 2024 zu einem 4-tägigen Treffen nach Klagenfurt ein. Ziel unseres Zusammenfindens war es, sowohl die labyrinthisch angelegte Geopunktur als auch die nähere Umgebung von Klagenfurt geomantisch zu erforschen. So kam es zu dieser geomantischen Labyrinthreise durch Mittelkärnten. Mona und Margan schauen zurück:



Mitten im ehemaligen Sumpfgebiet des Wörthersees liegt die 2010 von der Geomantin Margen Kalb initiierte Geopunktur, die wir zuallererst besuchten. Sie besteht aus 13 Steinsäulen aus Krastaler Marmor, welche von 11 Teilnehmenden mit 23 Kosmogrammen bearbeitet worden sind, um die wässrigen Kräfte des Raumes zu aktivieren. Durch das riesige Bodenkosmogramm in Form des heiligen Grals wird ein Bewusstseinsfeld geschaffen, wodurch die Stadt Klagenfurt mit ihrem wässrigen Charakter auch die Qualität der Liebesfähigkeit in die Landschaft ausstrahlen kann. Der schlangen- bzw. drachenförmige

See trägt zudem feurige Energie bei, was sich im mittelalterlichen Wahrzeichen, dem wasserspeienden Lindwurm mitten in der Stadt, ausdrückt und auch in der weiblichen Version eines Brunnens der Künstlerin Kiki Kogelnik. Diesen Energien gingen wir am ersten Tag unter Margans Führung nach. Beim Durchstreifen der Stadt fanden wir noch verschiedene andere Orte, an denen die ursprüngliche Wasserqualität dargestellt wird, wie der Undinenbrunnen im Schubertpark, das Wörtherseemandl mit zugehöriger Sage und der Fischwesenbrunnen vor der Stadtpfarrkirche.

Am zweiten Tag führte uns eine Busreise durch Mittelkärnten. Die Besuche von zwei anderen Labyrinthen in St. Georgen und in Gurk gaben uns die Möglichkeit, den labyrinthartigen Weg mit geomantischen Erfahrungen in grössere Kreise auszudehnen.

Am dritten Tag tauchten wir sozusagen in Wörtherseedrachenblut ein, indem wir mit dem Schiff bis zur Halbinsel Maria Wörth fahren und dort die zwei Pilgerkapellen besuchten. Anschliessend gab's eine Abkühlung in der besonderen Drachenenergie des Sees. Am Abend fand die Abschlussfeier in der Klagenfurter Geopunktur statt. Mit Tanz und Gesang feierten wir unser harmonisches Zusammensein und spürten den gemeinsamen Erfahrungen nach. Mit Friedensliedern in Begleitung einer Gitarre vernetzten wir uns in Gedanken mit anderen Steinkreisen und sandten Heilung in die momentan so fragile Welt.

Der Besuch der Klagenfurter Stadtpfarrkirche mit der Ernst Fuchs Kapelle zum Thema „Apokalypse“ krönte den letzten Tag. In diesem farbenprächtigen, sakralen Raum war es wie in der göttlichen Mitte des Labyrinths anzukommen.

So hatten wir vom grossen Labyrinthbogen der Kärntner Landschaft ausgehend, über die spiralförmige, feurig-wässrige Labyrinthgeopunktur, bis zur geistig inspirierten, lichtvollen Fuchskapelle einen grösseren Labyrinthweg vollzogen. Eine reiche Reise!

Mona Bienek und Margan Kalb



Menhire von Corcelles-près-Concise

Im August 2024 nahmen gut 15 Menschen am von Pierre Berchier geleiteten geomantisch-radiästhetischen Ausflug teil, den der Verein Radiästhesie und Geobiologie Bern VRGB organisiert hatte. Die vier Menhire, Findlinge aus Granit, sind oberhalb des Neuenburgersees in eine offene Umgebung eingebettet. Drei davon sind Originale, der vierte wurde als Ersatz für einen im 18. Jahrhundert entfernten Stein aufgestellt. Die Anlage wird in die 2. Hälfte des 5. Jahrtausends v. Chr. datiert.

Auf den ersten Blick scheint diese Megalith-Anlage ohne grosse Bedeutung, doch die vorhandene, feinstoffliche Struktur des Ortes beeindruckt durch ihre Intensität und ihren Reichtum. Am Vormittag erkundeten wir individuell den Ort und die Menhire, am Nachmittag erspürten wir Punkte, die Pierre markiert hatte. Beim Austausch berührten uns die vielen Gemeinsamkeiten in den Wahrnehmungen. Einige der TeilnehmerInnen



haben uns ihre Beobachtungen auch schriftlich geschickt, und wir haben sie in einem ausführlichen Bericht zusammengestellt, der auf www.geomantiegruppen.ch unter Gruppe Bern heruntergeladen werden kann. Er ist die Grundlage für meine Zusammenfassung, die Zitate stammen aus ihm.

Ich hatte den Eindruck, dass sich alle hier sehr wohl und geborgen fühlten, getragen und vom Himmel behütet. Ganz da und ganz frei. Wir verbrachten den ganzen Tag auf diesem kleinen Stück Erde und hätten noch lange verweilen mögen. Was man hier alles entdecken kann, ist unerschöpflich!

„Den Bereich von Corcelles, wo sich die vier

Menhire befinden, erlebe ich als eine grosse Schale. Ich erlebe auch einen hohen leichten und lichten Dom über dieser ganzen Schale.“ (Pierre) „Ein leichter Wind streicht liebkosend über das Land. Die Erde ist muldenförmig, durchflutet von Yin-Energie und ist überdacht von einer Kuppel aus Yang-Energie – wie eine Muschel. Ein lieblicher Ort, der Frieden und Harmonie ausstrahlt.“ (Daniela)

Eine Lichtsäule und hohe Wesenheiten wurden wahrgenommen: „Das Hellblau-Hellgelb von Erzengel Michael ist da, ebenso die Heilenergie von Erzengel Raphael. Eine Lichtsäule steigt von unten nach oben und von oben nach unten, Segen und Liebe.“ (Daniela) „Es strömt ganz fein und intensiv in die Höhe, ein ganz hohes Wesen wird spürbar. Es holt die Energie aus der Erde und verströmt sie über den Kopf aus wie eine Pustelblume, nicht nur nach oben, sondern wie eine Lichtkugel in alle Richtungen.“ (Pierrette)

Das Herz ist bei vielen stark betont. Ich selber fühlte mich sogar wie als pumpendes Herz, als Organ, nicht nur als Energiezentrum, eine für mich neue Erfahrung. „Mein Herz wird gefüllt mit Wärme und Liebe.“ (Karl)

Von den Menhiren geht eine grosse Kraft aus. In ihrer Mitte sind die Kräfte vollkommen ausgewogen und stark mit der Erde verbindend, die Stimmung entspannend und harmonisierend. „Ich spüre eine immense Kraft von den Menhiren ausgehen. Strahlenförmig, aber besonders gegen oben. Es zieht mich zwischen die Menhire. In der Mitte sind Kraft, aber auch Licht und Leichtigkeit spürbar.“ (Claudia) „In der Mitte der Steine, die in einem Rechteck stehen, empfinde ich ein Ausbalanciert-Sein. Ich bin genährt, verzaubert durch all die reichhaltigen Erfahrungen von all diesen Schwingungsfeldern. Es ist so eine Fülle, die sich mir bereits eröffnet hat.“ (Magdalena)

Die Menhire sind untereinander mit Wasseradern verbunden und weisen verschiedene, zum Teil explizit beschriebene Qualitäten auf.

„Beim Punkt 76 fühlte ich mich mit meiner eigenen Sippe sehr verbunden. Teil des grossen Ganzen zu sein, erfüllt mich mit Freude.“ (Luzia) Die Auflösung, dass der von Pierre markierte Punkt 76 ein Seelenplatz ist, erfolgte erst später beim Austausch. „Dort löste sich in mir ein Schleier, der normalerweise zwischen uns und den Seelen der Verstorbenen vorhanden ist“, wie Pierre die Verbindung zu den Ahnen beschreibt.

Und als Schlusswort Cornelias Zusammenfassung: „Für mich ist der Ort eine Energie-Tankstelle, zugleich auch ein Ort, wo Reinigung, Heilung, Harmonisierung sein darf.“

Pierrette Hurni



Bottis Grab – radiästhetisch-geomantische Forschungen der VRGB-Fachgruppe

Der Verein Radiästhesie und Geobiologie Bern VRGB hat mit Unterstützung der Geomantiegruppe Bern die Gemeinde Bolligen bei der Suche nach einem neuen Standort für die Steinsetzung Bottis Grab durch eine „Fachgruppe Bottis Grab“ unterstützt. Im Jahr 2024 führten wir unter der Leitung von Pierre Berchier und Urs Schenkel vor Ort umfangreiche radiästhetische und geomantische Forschungen durch. Am ersten Praxistag ging es um die Umgebung und den ursprünglichen Standort der Steinsetzung. Am zweiten checkten wir mögliche Standorte auf ihre Eignung ab. Wir bezogen international renommierte Geomanten und Radiästhetinnen wie Marko Pogačnik, Guntram Stoehr und Rosa Schwarzl ein.

Aufgabenstellung. Der projektierte Ausbau der Autobahn im Grauholz zwischen Bern und Schönbühl auf 8 Spuren bedeutete, dass das Bottis Grab nochmals verlegt und ein neuer geeigneter Standort gefunden werden musste. Mit der Ablehnung des Ausbaus der Autobahnen im Dezember 2024 wird die A1 zwar nun nicht ausgebaut, trotzdem soll weiterhin ein besserer, würdigerer Standort für das Bottis Grab gesucht werden.

Bottis Grab ist eine archäologisch, geschichtlich, kulturell und auch energetisch wichtige prähistorische Steinstätte. Die beiden Steine liegen 7.5 m auseinander und sind rund 3 m hoch. Sie sind allerdings so tief gesetzt, dass nur ein Drittel der effektiven Länge über dem Boden herausragt. Wie berichtet wird, soll die Stätte oftmals von Schatzgräbern durchwühlt worden sein, wobei auch ein riesiges Gerippe zum Vorschein gekommen sei. Die Knochen seien ins Naturhistorische Museum Bern gelangt und später nach Berlin zur Untersuchung geschickt worden. Seither sind sie verschollen und ein Ergebnis ist nie bekannt geworden.

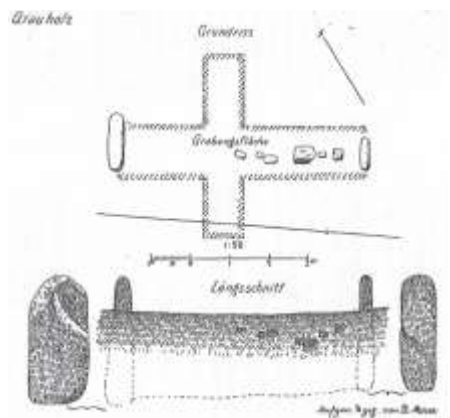
Die zwei Steine des Bottis Grab sind bereits 1960 beim Bau der Autobahn A1 Schönbühl-Bern an den Rand der Autobahn verlegt worden. Man sagt, der Riese Botti könne seit der Verlegung der Steine an den Rand der Autobahn keine Ruhe mehr finden.

Die Botti Sage. Vor vielen Jahren lebte im Grauholz bei Bern der Riese Botti, dessen Kraft weit grösser war als die normaler Menschen. Mit seinen Händen riss er grosse Buchen aus dem Boden und mit seinen Fingerspitzen zerdrückte er Steine, als wären sie aus Pappe. Seine Stärke liess er jedoch nicht an den Menschen aus, sondern half den Leuten in der Umgebung, wie er nur konnte. Botti hatte eine Schwester. Woher die beiden stammten, war nicht bekannt. Sie waren äusserst friedfertig, doch die Menschen fürchteten sie. Die Riesenmenschen sollen schliesslich mangels Anerkennung an Enttäuschung und Verbitterung gestorben sein. Als sie ihr Ende nahen fühlten, suchten sie sich im Grauholz eine geeignete Stelle und schaufelten ein Grab. Botti legte sich hinein und schloss die Augen. Seine Schwester suchte zwei riesige Steinbrocken. Den einen stellte sie zum Kopf, den anderen zu den Füßen, gut 7 Meter weit auseinander. Die Schwester verliess die Gegend auf Nimmerwiedersehen. (Zusammengefasst nach: ammoossee 8/Dez. 1992)

Welche Bedeutung hat das „Bottis Grab“? Was kann uns die Sage mitteilen?

Auf diese Fragen wollten wir mit unseren radiästhetischen und geomantischen Methoden Antworten finden. Wir nahmen uns jeweils eine Stunde Zeit für individuelles Wahrnehmen, inneres Erspüren und Pendelabfragen und tauschten anschliessend nicht nur ausführlich aus, sondern hielten unsere Beobachtungen auch schriftlich fest. Diejenigen Phänomene, die mehrere erwähnt hatten, erachteten wir als in einem gewissen Sinn allgemeingültig. All die Übereinstimmungen freuten uns sehr. Es war ja auch für uns ein Experiment, und wir wussten nicht, ob und wie es uns gelingen würde, zu gemeinsamen Aussagen zu gelangen.

Der Kontakt zu den Riesen-Wesenheiten war auch sehr berührend. Wir erlebten sie als freundlich, liebevoll, zugewandt und witzig. Sie teilten uns mit, dass das Bottis Grab zwar kein Grab sei, die Sagenbildung zur Steinsetzung jedoch dazu gedient habe, dass sie in unserem kollektiven Gedächtnis, in unserer Erinnerung geblieben seien. Jetzt sei es an der Zeit, wieder mit den Menschen in Kontakt zu kommen, um mit ihnen auf feinstofflicher Ebene zusammenzuarbeiten. Die Versetzung der Steine könnte auch dafür genützt werden.



Ausgrabungsplan von 1926. B.Moser. BHMB.

Die wichtigsten Forschungsergebnisse des VRGB



Am ursprünglichen Standort auf der Autobahn ist immer noch eine mächtige aufsteigende Lichtsäule mit rechtsdrehender Lebensenergie spürbar, angeregt durch Wasseradern. Sie ist immer noch sehr kraftvoll. Dieser Ausstrahlungspunkt hat eine kosmische Verbindung zur Sternenwelt. Auch eine Störzone (Magnetfeldanomalie) in der Erde ist feststellbar.



Der Bereich Bottisgrab ist ein Kultstättenbezirk, mit einer Ansammlung von verschiedenen Orten mit erhöhter Energie.



Es sind zwei Botti-Riesen wahrnehmbar, über und unter der Erde. Es handelt sich um visualisierte Energien, auch als geistige Naturwesen bezeichnet. Sie suchen immer noch den Kontakt zu uns Menschen, um mit uns zusammenzuwirken.



Es ist kein Grab des Riesen Botti, eher eine Gedenkstätte als Erinnerung an die Riesen. Unter den zahlreichen Menhirplätzen in Europa sind die beiden bewusst tiefgesetzten Steine ein einzigartiges Phänomen. Die tiefe Fundierung der beiden Steine deutet auf eine energetische Verankerung hin. Sie wirkten wie Klanggabeln und machten Erdenergien für die Menschen verfügbar.



Die sakrale Landschaft um die Engehalbinsel ist von regionaler Bedeutung. Das Holon der Engehalbinsel, das von einem Holonring umfasst wird, reicht bis hierher. Die beiden Steine befanden sich auf diesem Ring und bildeten ein Portal mit energetischer Verankerung des Holons.



Der Ort ist ein Energieplatz als Zwischenstation eines Seelen- und Ahnenweges, ein aktives Portal sowie ein Dimensionsübergang (auch für andere Wesen). Er war zudem Opfer- und Tauschplatz für Steine mit einer Ortsbotschaft.

Anforderungen an einen neuen Standort

- Die Steine an einen dem ursprünglichen Bereich möglichst nahen, geomantisch geeigneten Ort verlegen.
- D.h. dass der neue Standort innerhalb des Bereiches liegen sollte, in dem die energetische Qualität des ursprünglichen Standortes spürbar und eine Anbindung an die Lichtsäule möglich ist.
- Die Steine auf dem Holonring um die sakrale Landschaft der Engehalbinsel versetzen.
- Die beiden Steine wieder in der ursprünglichen Tiefe fundieren.
- Die Steine sollen am neuen Platz ihre ursprünglichen Funktionen soweit erwünscht wieder ausüben können.
- Der neue Standort soll für die Öffentlichkeit leicht zugänglich sein.
- Gut platzierte Infotafeln sollen die Besuchenden mit der Frühgeschichte der Berner Gegend verbinden.
- Einen genügend grossen freien Platz von etwa 30 x 30 m für die Megalithanlage ausgestalten.



Der Holonring der Engehalbinsel mit 3 Toren von Marko Pogačnik



Karte mit ursprünglichem, bestehendem und untersuchten Standorten

Das Ergebnis dieser gemeinsamen, praktischen Arbeit in vielen Begehungen und Diskussionen haben wir in einem 24-seitigen Bericht dem Gemeinderat von Bolligen abgegeben. Wir empfehlen darin den Standort 4, da wir diesen unter den vorgeschlagenen und von uns untersuchten als am besten geeignet erachten. Ein Entscheid des Gemeinderates steht noch aus. Mit der neuen Situation tauchen auch neue Fragen auf, die geklärt werden müssen. Sollten andere Standorte vorgeschlagen werden, würde es uns freuen, diese zu untersuchen, damit eine auch aus geomantisch-radiästhetischer Sicht optimale Lösung gefunden werden kann. Wir begleiten das Projekt weiter energetisch und geomantisch solange nötig.

Urs Schenkel und Pierrette Hurni

Lebensnetz



LIFENET

LIFENET – Internationales Lebensnetz für Geomantie und Wandlung – Netzwerk für die gegenseitige Inspiration zwischen der Erde und der Menschheit, für Geomantie und Transformation. www.lebensnetz-geomantie.de und <https://www.lifenet.si/> (international)

Eine freudige und kreative internationale Gemeinschaft mit der Möglichkeit, sich durch kreative monatliche Telepathische Workshops zu verbinden. Themenvorschläge für die monatlichen Workshops an: jana@lebensnetz-geomantie.de

8. Internationales Lebensnetz / LifeNet Treffen vom 25.-28. Sept. 2025 in Istrien nahe der slowenisch-kroatischen Grenze. Anschliessend **Busreise** durch die Halbinsel Istrien vom **29. Sept. – 2. Okt.** Die Adria ist nicht weit entfernt! Info/Anm.: www.lebensnetz-geomantie.de, www.lifnet.si

Geomantieausbildungen und -reisen



Was geschieht mit der Erde und ihren Bewohnern Vortrag **27. Juni** 19 h in Die Quelle Bern, Werkstatt **28.-29. Juni 2025** Emmental und Altstadt Bern, mit **Marko Pogačnik**.

Zurzeit drückt die Erde ihre urschöpferischen Kräfte an die Oberfläche. Das führt dazu, dass bislang kaum bekannte kreative und Frieden schaffende Kräfte zur Verfügung stehen. Am Samstag mit Bus ins Emmental, am Sonntag in der Berner Altstadt, um Orte mit diesen neuen Kraftquellen zu erfahren. Info/Anm.: 031 333 99 09, www.die-quelle.ch

Programm Marko Pogačnik: marko.pogacnik1@siol.net, www.markopogacnik.com

Die grossen Drachen in Oberösterreich – 3 Workshops **10.-13. April, 14.-17. Aug., 2.-5. Okt. 2025**. Mit Barbara Buttinger-Förster, Geomantin/bildende Künstlerin. Info/Anm.: <https://www.zaunreiter-akademie.com>

Auf Bergeshöhen und im Quellengrund – Einkehr halten an Kraftorten der Hassberge. **3.-9. Aug. 2025** mit Ilse-Marie Schneider + Silke Deuber. Info/Anm.: Ilse-Marie +49 (0)6257 5792, Silke +49 (0)9521 3060 403

Das Unsichtbare sichtbar machen Geomantie- & Radiästhesie-Ausbildung 2025 in Sigriswil am Thunersee mit Walter Stauffer, dipl. Geomant Axis Mundi. **Start: 4.-6. April 2025**. www.geomantie-schweiz.ch
Info/Anm.: Geomantie Schweiz, 033 221 88 89, geomantie-schweiz@bluewin.ch.



Botschaft der Zahlen – Geheimnisse der vedischen Numerologie: Vortrag **1. April 2025** 19.30 h in Zürich / Seminare **3.-5. Okt.** Schweibenalp / **13./15. Nov.** VRGB Bern

Auf den Spuren der heiligen Hildegard von Bingen Geomantische Reise **19.-21. Sept.**
Guntram Stoehr g.stoehr@architektur-geomantie.com, www.architektur-geomantie.com

Kosmos – Erde – Mensch – Geomantie-Ausbildung, persönlicher Verkörperungsweg ins freie Menschsein der Neuen Zeit, ab Mai 2025 in Süddeutschland. Mit Laura Deichl & Stefan Brönnle. <https://www.inana.info/geomantie-ausbildung/kosmos-erde-mensch>
Inana – Schule für Geomantie & Schamanismus, www.inana.info, +49 8081 952 99 09



Verein Radiästhesie und Geobiologie Bern VRGB (mit Geomantiegruppe Bern)

Die Meisterelfe von Bern: Vortrag / Seminar 23. / 24. Mai 2025 mit Daniel Perret

Keltische und römische Kultstätten (Petinesca): Praxistag 5. Juli mit Pierre Berchier

Von Drachen u.a. Geistern: Vortrag / Seminar 14. / 16. Aug. mit Werner Bornholdt

Naturaufstellung i. d. Elfenau: Vortrag / Seminar 4. / 6. Sept. mit S. Bächli + T. Sardone

Info/Anm.: Daniel Linder, Präsident VRGB, vrgb@vrgs.ch, 078 676 51 95.

VRGB-Programm 2025: <https://www.vrgs.ch/vrgb>. Alle Regionalgruppen: www.vrgs.ch



Faszination Pendel Einführungskurs **20.-22. Juni 2025** im Freilicht-Museum Ballenberg
<https://ballenbergkurse.ch/de/kursangebot/kurse/penden-und-ruten-gehen-grundkurs/>

Pendel & Rutengehen Aufbaukurs **22.-24. Aug. 2025** im Freilicht-Museum Ballenberg

<https://ballenbergkurse.ch/de/kursangebot/kurse/pendeln-und-ruten-gehen-aufbaukurs/>

Info: **Stefan Isenschmid**, 078 857 57 10. info@livingcircles.ch, <https://livingcircles.ch>

Feinstoffliche Welten wahrnehmen lernen! **7.-9. Juni 2025** im Kurhaus Heiligkreuz LU
Mit Beat Gasser. Info/Anm.: 076 395 89 95, beat@bosensu.ch, <https://bosensu.ch>

Hinweise



Vernetzungswanderung für Mitglieder verschiedener Organisationen mit sozialer, ökologischer oder spiritueller Ausrichtung. Info/Anm.: www.holon-net.net, Remy Holenstein, 071 988 16 11

Anthroposophische Meditation 2025 mit Agnes Hardorp und Thomas Mayer

Meditations-Einführungskurs in Dornach 28.-30. März (mit Erleben von Elementarwesen)

In Dornach: **Paneurythmie** 1.-4. Mai. **Einführungskurs** (mit Erleben von Elementarwesen) 5.-7. Juli.

Ferienkurs in Sils Maria 28. Juni-5. Juli (Meditation, Paneurythmie, Elementarwesen)

Meditationsschulung in Dornach und Schweibenalp, Beginn: 26.-31. Aug. (Thema: Verbindung mit der Engelwelt und mit Christus). Die Schulung besteht aus vier Wochen in 1,5 Jahren.

Info/Anm.: thomas.mayer@geistesforschung.org, www.anthroposophische-meditation.de

Meditation – am letzten Montag des Monats 19.30–21h im Chor der französischen Kirche, Predigerg. 3, Bern. Mit Silvia Siegenthaler, Info/Anm.: silvia.pmt.cst@bluewin.ch, introvision.ch



KlangkellerBern – ein Raum der stillen Töne. Junkerng. 43, Bern. www.klangkeller-bern.ch

ObertonSingen und Heilgesang: ab 3. April 2025, 8 x donnerstags 19.30 h mit Regula Gerber

Info/Anm.: 031 951 49 57, regulasing@sunrise.ch, www.regulasing.com



Paneurythmie: Sakrales Bewegen in der Natur 14-tgl. sonntags 30. März – 21. Sept. 2025

im Marzili in Bern, Pfingsten 7.-9. Juni (Ort offen).

Info/Anm.: Klara Neugebauer, 031 767 78 73, klara.neugebauer@bluewin.ch

Offenes Heilsingen – Healing Voice mit Simone Bouvrot, Chor der Franz. Kirche, Zeughausgasse. 8, Bern. Sa. 8. März, 12. April (12-14 h), 17. Mai, Sa. 21. Juni 2025 13.30-15.30 h. www.kailani.ch

Literatur

Marko Pogačnik: Grimms Märchen entschlüsselt. Kostbare Botschaften aus alter für die neue Zeit. Neue Erde Verlag 2024, ISBN 978-3-89060-875-4

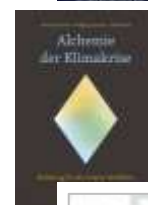
Marko Pogačnik eröffnet uns mit diesem Buch einen Zugang zur Tiefendimension der Märchen der Brüder Grimm – uns so bekannt und vertraut. Doch es sind Geschichten, die ursprünglich an Erwachsene gerichtet waren, und sie tragen in ihren Bildern ein Weltverständnis, das zu erschliessen uns Heutigen so manche Schlüssel zur Bewältigung unserer sonst unlösbaren Herausforderungen an die Hand geben.



Markus Buchmann, Wolfgang Schneider, Ulrike Wendt: Alchemie der Klimakrise.

Anleitung für ein inneres Verhältnis zu unserer Erde. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2024, ISBN 978-3-7725-1483-8. Website zum Projekt: www.erdeklimamensch.de

Was bedeutet es für die Beziehung zwischen Mensch und Erde, wenn wir uns diese als lebendigen Organismus vorstellen? Die Alchemisten verstanden die Stofflichkeit der Welt auch als greifbaren Ausdruck menschlich-schöpferischer Innerlichkeit. Aus einem ähnlichen Ansatz heraus entwickelter neuer, erstaunlicher Blick auf die Klimaproblematik.



John Matthews: Die Sidhe. Weisheiten des irischen Feenvolkes empfangen aus der Anderswelt. Mit Sidhe-Glyphe Übungen. AMRA Verlag, Hanau 2021, ISBN 978-3-95447-457-8.

Gruss von der Kasse



Bitte Einzahlungsschein beachten!

Fr. 20.- decken unsere Kosten für ein Jahr. Wer mehr einzahlt, leistet damit eine Spende zur Unterstützung verschiedener Projekte. **Eure Einzahlung bestätigt uns, dass Ihr die „Mitteilungen“ weiter per Post erhalten möchtet!** Wir streichen jedes Jahr die Adressen derjenigen, die uns ihr Interesse nicht auf **diese oder eine andere Art** (telefonieren, mailen etc.) bekunden. (Gilt nicht für diejenigen, welche die „Mitteilungen“ sowieso erhalten: Geomantiegruppen, Kontaktpersonen, Projektbeteiligte u.a.).

Mit bestem Dank an Egli Druck AG für das grossartige Entgegenkommen!

Geomantiegruppen

Im-Puls Landschaft

Über spontane Angebote informieren wir auf www.geomantiegruppen.ch. Um die Einladungen für geomantische Treffen zu erhalten, melde dich bei Urs Schenkel: geomantie.bern@bluemail.ch



Gruppe Bern – Treffen 2025 (bis September)

Do, 20. März 19 h Vortrag: Island und seine Naturwesen, U. Schenkel, VRGB, s.S.6
Do, 10. April Portal des Engehalbinsel-Holons in Kirchlindach
Do, 15. Mai Spiezerbucht mit Katzenstein und Riesen
Sa, 14. Juni Stadtbach ablaufen, seine Chakren auffinden
Fr, 27. Juni 19 h Vortrag, 28.-29. Juni Werkstatt mit Marko Pogačnik, s.S.6
Do, 17. Juli Aareschlaufen / Sommerabendplausch
Im Mai, Juli, August und September nehmen wir am VRGB Angebot teil, s.S.6



Wir treffen uns einmal im Monat, meistens donnerstags um 18.30 h. Die Einladung zum kommenden Treffen verschicken wir eine Woche vorher per Email. Auf www.geomantiegruppen.ch/Gruppe Bern sind die Protokolle aufgeschaltet. **Kontakt:** geomantie.bern@bluemail.ch

„Mensch und Landschaft“ Gruppe Zürich – Treffen 2025 (bis September)

Im 2025 sind 7 Rundgänge geplant. Sie finden **samstags** statt und sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Alle sind willkommen, keine Voraussetzungen. **Für Rundmail / Kontakt:** geomantiezuerich@gmx.ch



29. März 10.30 h Hauptbahnhof Zürich, unter dem Engel
17. Mai 14 h Pestalozzianlage vor dem Globus
31. Mai Tagesausflug rund um Rapperswil (Zeiten & Details folgen)
5. Juli Insel Ufenau (Zeiten & Details folgen, länger als 3 h)
9. Aug. 9 h Albisriederplatz
13. Sept. 14 h Hauptbahnhof Zürich, unter dem Engel

Gruppe Naturwesen: Jahreszeiten-Heilrituale mit Regula Berger und Beat Rihm (ab Herbst)
Frühling (Wasser): 5. April, Sommer (Feuer): 14. Juni, Herbst (Luft): 6. Sept., Winter (Erde): 29. Nov. 2025.
Vormittags, Info (Ort/Zeit) /Anm.: Regula Berger, 033 438 11 13, r.berger@kalliope.ch, www.kalliope.ch

Raum Thunersee – Kontakt: Gruppe Bern geomantie.bern@bluemail.ch
Donnerstag, 15. Mai 2025 Spiezerbucht mit Katzenstein und Riesen



Ticino – Elisabeth Nosedà, 6900 Lugano-Massagno. 079 754 69 33
flussodivita@bluewin.ch, www.flussodivita.ch



Projekt ALPEN – Sandra Halter-Götz, 6060 Sarnen. 079 210 88 89
sandra@echtmensch.ch, www.echt-mensch.ch



St. Gallen/Appenzell – Kontakt: Daniel Gerber, post@geomantiegruppepestgallenappenzell.ch,
www.geomantiegruppepestgallenappenzell.ch



Detailinformationen zu den Gruppentreffen erhältlich bei den jeweiligen Gruppenverantwortlichen (s. oben)
Die zweimal im Jahr erscheinenden Mitteilungen sind erhältlich bei Pierrette Hurni (s. unten).



Redaktion der Mitteilungen: Urs Schenkel und Pierrette Hurni
Koordination (Allg. Infos, Adressen, Postfinance: CH75 0900 0000 6014 3730 5):
Pierrette Hurni, Kirchstrasse 116, 3084 Wabern, 079 382 64 72
pierrette.hurni@geomantiegruppen.ch, Homepage: www.geomantiegruppen.ch
Druck: Egli Druck AG, 3322 Schönbühl, info@eglidruck.ch, www.eglidruck.ch

